

Entschädigung als erster Schritt für Versöhnung

Von Hans Kopp

Entschädigung und Versöhnung? aber wie soll diese Entschädigungen und Versöhnung eines Völkermords unter solch ungerechten Verhältnissen, in solch großen Ausmaßen wie der an den Donauschwaben durch die serbischen Kommunisten begangen wurde, zustande kommen?

Wie bewertet man das Leben Derjenigen die ermordet wurden oder am Hungertod starben? Verhungern ist ein schmerzhaft, langsamer und wohl der grausamste Tod, dem einen Menschen widerfahren kann, besonders der Tod, der von tauenden Kindern erlitten wurde.

Wie bewertet man das Leiden der Überlebenden, von denen viele durch ihr Leiden durch Krankheiten für den Rest ihres Leben belastet wurden, man denkt hier an Nierenleiden, Herzprobleme, unheilbare Lungen Probleme, Gelenkentzündung und die Liste hört kaum auf.

Ich habe drei Jahre Schule verloren um die Zeit nachzuholen musste ich ein Student bis zum 31. Lebensjahr sein. Wie soll man das dadurch verlorene Einkommen berechnen? Viele von unseren Kindern haben ihre Verwandten verloren und sind Waisen geworden, die nun von Anderen abhängig wurden. Viele der Kindern haben zwischen 5 und 8 Schuljahren verloren und konnten nie die verlorenen Jahre nachholen. Darunter sind einige, sie können heute weder richtig deutsch, richtig serbisch oder andere Sprachen sprechen, der Länder in denen sie heute leben, wie zum Beispiel englisch in den Vereinigten Staaten.

Wie kann man die Zeit bewerten, die von unseren Männern und Frauen die in ihrem besten Alter standen verloren wurde und nach Russland als Sklavenarbeiter deportiert wurden, und dort fünf Jahren ihres Leben verloren haben? Viele deren Kinder die nun bei ihren Großeltern hinterlassen werden mussten und unter dem Drama von den Eltern gerissen zu werden litten? Wie bewertet man die Eltern die in Russland starben, oder Kinder, denen in den Vernichtungslagern die Angehörigen weg starben? Viele die nun nach serbischen Waisenheimen abtransportiert wurden, getrennt von ihren Geschwister, erzogen wurden? Waren dies nicht auch ein Verbrechen?

Heimat? Wie bewertet man die verlorene Heimat? Was ist Heimat? Heimat ist wenn man aus der Ferne kommt, dich jeder kennt und begrüßt. Heimat ist wenn du dein Elternhaus betrittst und deine Mutter dich mit offenen Armen und Tränen in den Augen begrüßt und dein Vater daher geholpert kommt, weil durch die spuren der Zeit er noch kaum laufen kann, seine von Arbeit schmutzigen Hände schnell an den Hosen abwischt um dir die Hand zu reichen, oder du deinen Schatz begrüßen kannst der auf dich wartet um die Deine zu werden. Diese Heimat wurde uns für immer zerstört, diese Heimat ist für uns für immer verloren.

Wenn der serbische Staat jetzt einen Versuch machte, ihr Unrecht zu korrigieren, indem sie den in Österreich lebenden Donauschwaben eine Entschädigung für ihr Eigentum anbieten nach einer Abschätzung der Zeit von 1945. Die wäre schon recht aber nun muss man Miete für mehr als 60 Jahre berechnen mit Zinseszinsen, genau so wie man dies für die Felder und Fabriken tun muss. Die Entschädigung des Vermögens, dass man den in Österreich lebenden Donauschwaben anbot ist doch als eine wahre Beleidigung zu betrachten, den das Unrecht, dass sie den Donauschwaben zufügten geht doch weit darüber hinaus.

Was man den Donauschwaben in Österreich anbot ist nicht einmal ausreichend um nur irgend eine Diskussionen anzufangen, dies ist uns Donauschwaben besonders in den USA klar.

Eine aufrichtiges Bemühen muss zuerst vom serbischen Staat gemacht werden; eine Anerkennung der Vergehen an den Donauschwaben, gefolgt von einer Entschuldigung durch die serbische Regierung für das beigefügten Unrecht an den Donauschwaben, ihren ehemaligen Bürgern deutscher Abstammung.

Ein Muss ist die Abschaffung der Abkommen, die vom „Antifasiticko Vece Narodnog Oslobodjenja Jugoslavije“ von ihren Gesetzbüchern und dann müssen sie daran denken, uns für unser Leiden zu entschädigen, die verlorenen Schuljahre und nicht zuletzt für den Tod von unseren geliebten Familien Mitglieder. Dann, und nur dann, können wir befriedigt mit einer Entschädigung einstimmen, erst nur dann, ist eine richtige Versöhnung mit der serbischen Regierung denkbar.

Wir hegen keine Feindseligkeiten gegen die serbische Bevölkerung von heute, noch beschuldigen wir unsere ehemaligen serbischen Nachbarn, die sich nicht schuldig machten an den großen Verbrechen unter der Titos Regierung, noch beschuldigen wir die Serben als kollektive Verbrecher wie wir Donauschwaben beschuldigt wurden und noch werden.

Wir sind auch nicht schuldig am Unrecht, dass im Namen Hitlers gemacht wurde. Wie wir in unserer Charta von 1950 erklärten, suchen wir keine Rache sondern suchen eine ehrliches Bemühen einer Gutmachung von Seitens der serbischen Regierung. Bedenkt man nur, dass laut der **zusammengestellten** Schätzungen von **Karl Weber aus Bulkes**, mehr als 200.000 Donauschwaben den Tito Partisanen ausgesetzt waren, von denen 80.000 ums Leben kamen. Bewertet man nun jeden Donauschwabe mit einer geringen Summe von nur einer Million Euro Entschädigung, die wohl gerecht zugesteht, so liegt dieser Betrag in Milliarden.

Wir alle wissen, dass das niemals geschehen wird, dass wir je eine Entschuldigung bekommen noch erwarten dürfen, da müsste der serbische Staat seine Sünden bekennen die er unter der Tito Regierung begangen hatte. Noch können wir die oben genannten Beträge erwarten. Dies müssen jedoch die serbischen Bürger verstehen, dass wir keine Schuld an dem serbischen Leiden hatten unter deren Entschuldigung sie sich das Recht nahmen uns zu enteignen, alle Rechte zu nehmen, uns in Todeslager wie Tiere zu behandeln, unsere Eltern nach Russland zu Verschleppen und viele unserer unschuldigen Mitbürgern das Leben zu nehmen. Ich war damals kaum zehn Jahre alt und fühle mich in keiner Weise am Zweiten Weltkrieg schuldig. Ich spreche hier sicherlich für alle Überlebenden und nicht nur für diejenigen Donauschwaben die ihr unschuldiges Leben lassen mussten.

Weiter wollen wir aber haben, dass man endlich aufhört uns mit den Taten Hitler's in **Verbindung** zu bringen, da keiner von uns sich an den Serben vergriffen hat noch an deren Leiden sich schuldbewusst fühlt. Dies ist wohl für die meisten von uns in den USA lebenden Donauschwaben der Fall. Es ist auch deswegen, dass nur Wenige von uns das Interesse weder Verlangen haben die Vojvodina oder Serbien zu besuchen. Zudem, will man sich nicht das Einzige was uns von der Heimat geblieben ist; die **Erinnerungen** die noch in uns wohnen, für immer zerstören. **Was sollen wir auch dort tun? in unsere Häuser gehen und zu den heutigen Bewohner sagen; „du bist in meinem geliebten Elternhaus, das uns geraubt wurde“?**

Der Eine oder der Andere bezweifelt oft die Intelligenz der Donauschwaben. Hier ist folgendes in Betracht zu ziehen; a) der Jugoslawische Staat schloss die Schulen der Deutschen, b) man gab den Deutschen keine Möglichkeit in den Todeslager etwas zu lernen und es war oft unmöglich für die Überlebenden die verlorenen Schuljahre nachzuholen.

Während meiner Forschung für mein Buch, fand ich Unterlagen und lernte; ***“Obwohl die Donauschwaben in Jugoslawien nur 4% der Bevölkerung zwischen den Weltkriegen betrug erzeugten sie genug Lebensmittel um das Jugoslawische Volk zu ernähren. Weiter beteiligten sie sich mit 67% am jugoslawischen Lebensmittel Export”.***

Wie kann man hier bloß sagen es fehlt den Donauschwaben an Intelligenz? In den USA, der freien Welt haben nicht nur die Donauschwaben gezeigt was sie fähig sind, sondern auch deren Kinder unter denen es Fachleute auf jedem Gebiet gibt. Viele der Donauschwaben kann man als wohlhabend bezeichnen. Tito ist ein großer Fehler unterlaufen, indem er die Vojvodina Deutschen zu vernichtete und ihr Vermögen raubte. Wie jeder weiß, in den 30iger Jahren waren unsere Bauern die fortschrittlichsten mit den modernsten Agrarmaschinen in Europe. Durch seine Dummheit hat er die Agrarwirtschaft in Jugoslawien ruinierte die sich heute noch nicht erholt hat. Wie das Sprichwort sagt; „Man beißt nicht die Hand die einem füttert“.

Im Allgemeinen spricht kaum einer der Überlebenden in den USA oder Kanada von Versöhnung mit dem serbischen Volk, lediglich dem Staat und das ist, wie wir alle wissen, eine Sache der Unmöglichkeit, also will man darüber auch nicht sprechen.

Ich persönlich habe Nichts gegen den serbischen Bürger wofür ich ihnen zu verzeihen hätte, waren es doch unsere vormaligen serbischen Nachbarn die in den umliegenden Gemeinden der Todeslager wohnten, die klar sehen konnten wenn wir bei ihnen zum Betteln kamen, wie schlecht wir von den Tito Partisanen behandelt wurden,. Sie erbarmten sich unser und öffneten ihre Herzen und halfen vielen von uns die schweren Zeiten zu überleben. Wir alle sind denen Menschen auf Lebzeit dafür dankbar und auch dies sollen die Nachkommen der Serben verstehen und wissen.

Wenn Sie mehr ueber den Leidensweg der Vojvodina deutschen lesen Sie bitte den Artikel;
http://www.donauschwaben-usa.org/leidensweg_der_vojvodina_deutschen.htm